

Buchbesprechung

Die Auswirkungen von Alkohol und Drogen auf die Schuldfähigkeit

Thilmann, Christine, Verlag Dr. Kovac, Schriftenreihe Strafrecht in Forschung und Praxis, Band 94, 383 Seiten ISBN 978-3-8300-2948-9 (2007), 98,00 EUR

Hilke Andresen, Hamburg

Bei dieser Arbeit handelt es sich um eine in der juristischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg erstellten Dissertation der Frau Christine Thilmann. Die Arbeit ist in sechs Abschnitte sowie eine Zusammenfassung gegliedert. In der Einleitung wird zunächst kurz die Fragestellung der Arbeit dargestellt. Zu Recht weist Frau Thilmann darauf hin, dass gerade im Hinblick auf die Bewertung des Konsums und der Abhängigkeit von Rauschdrogen im Rahmen der strafrechtlichen Schuldfähigkeitsbeurteilung nur wenig Literatur zur Verfügung steht.

Im zweiten Abschnitt werden die relevanten Rauschdrogen (Alkohol, Opiate/Opioide, Cannabinoide, Sedativa und Hypnotika, Cocain, Stimulanzien/Amphetamine und die halluzinogenen Drogen) zunächst hinsichtlich ihrer Geschichte, ihrer gesellschaftlichen Bedeutung sowie der relevanten medizinischen Auswirkungen betrachtet. Auch wird detailliert auf unterschiedliche Wirkungen, akute Intoxikationen, Rauschzustände und ihre Schweregrade eingegangen sowie Abhängigkeit und schädlicher Gebrauch differenziert. Ebenfalls werden mögliche Folgeerkrankungen oder Begleiterkrankungen aufgeführt. Im Anschluss daran wird auf den Bezug von Rauschdrogen und Kriminalität eingegangen, und der Begriff Beschaffungskriminalität differenziert erläutert. Im letzten Teil dieses Abschnittes wird auf mögliche Nachweisverfahren illegaler Drogen und Alkohol, unterschiedliche Untersuchungsmaterialien eingegangen, sowie die Aussagekraft der gewonnenen Ergebnisse interpretiert.

Der dritte Abschnitt befasst sich mit der Frage „Was ist Schuld?“. Hier wird der Begriff vor allem aus strafrechtlicher Sicht, aber auch der Schuldbegriff an sich in Rechtssprechung und Literatur behandelt. Im vierten Abschnitt wird die gegenwärtige Rechtslage dargestellt und kritisch gewürdigt (es wurden Rechtssprechung und Literatur bis November 2006 berücksichtigt). Auf Unterschiede zwischen § 20 und § 21 StGB und deren Voraussetzungen wird zum einen auf biologisch-psychischer zum anderen auch auf psychologisch-normativer Ebene sowie nach dem Koinzidenzprinzip eingegangen. Des Weiteren werden Möglichkeiten zur Beurteilung von Schuldfähigkeit, Verfahren der Schuldfähigkeitsbeurteilung dargelegt und Entscheidungen zur Hinzuziehung von Sachverständigen sowie die Auswahl kompetenter Gutachter diskutiert.

Im Folgenden wird die Schuldfähigkeitsbeurteilung bei einer akuten Alkoholintoxikation oder einer akuten Drogenintoxikation detailliert aufgezeigt, ebenso wird auf Schuldfähigkeitsbeurteilungen bei dauerhaftem Rausch-Drogenkonsum (Alkohol oder illegale Drogen) eingegangen. Die hier wichtigen Punkte Entzugssymptome oder Angst vor drohenden Entzugserscheinungen werden ebenfalls diskutiert.

Im fünften Abschnitt werden die rechtlichen Bestimmungen in anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union kurz dargestellt und Schlussfolgerungen aus dieser rechtsvergleichenden Übersicht abgeleitet. Im sechsten Abschnitt werden schließlich Vorschläge für eine zukünftige rechtliche Würdigung gemacht, gefolgt von einer Zusammenfassung im siebten Abschnitt.

Insgesamt betrachtet handelt es sich hierbei um ein Buch, das das bisher nur wenig behandelte Thema „Drogen und deren Auswirkungen auf die Schuldfähigkeit“ ausführlich beleuchtet. Besonders interessant für naturwissenschaftlich/medizinisch orientierte Leser ist der juristische Blickwinkel, der jedoch spezielle Konstellationen wie z. B. ein Alkoholentzugsdelir oder ein amnestisches Syndrom nicht außer Acht lässt.

Die Anschaffung dieses Werkes ist sicherlich lohnenswert für Personen, die sich mit der Fragestellung Drogen und Schuldfähigkeit näher befassen.